

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei jeder Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 16.

Sonnabend den 24. Februar 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Der Streik der Kohlenarbeiter
im Rindauer Revier scheint, wie man teilt, dem Ende nahe zu sein. Von den Seiten dürfte bei den neu aufgenommenen Vergleichsverhandlungen Nachgiebigkeit begehrt werden, so daß von einem Siege oder Niederlage der einen oder anderen Partei nicht wird gesprochen werden können.

Vom Kriegsschauplatz.

Seit vier Tagen tobt ein entscheidender Kampf am Paardenberge zwischen Roberts' ganzer Streitmacht und General Cronje. 50,000 Engländer setzten gegen 30,000 Buren. Joubert und Delarey haben die Cronje'sche Heeresmacht verstärkt und jetzt sind die englischen Angreifer mit schweren Verlusten geschlagen worden. Lord Roberts melbet nur einen Teilverlust, und auch die betrieft nur Offiziere, aber dieser Teilverlust läßt Schlüsse auf die Gesamtoper zu. Offiziere wurden getötet oder verwundet. Generale wurden unter den Verwundeten genannt: Macdonald (schwer), Kelly-Kenny u. Knox (leicht); Roberts soll mit knapper Not der Gefangennahme entgangen sein. Nachrichten von diesem Hauptkampfes war General French engagiert, und aus Lourenzo Marquis wird gemeldet, daß er gegen den Burenkommandanten Witt den Kürzeren gezogen habe. 80 Wagen und 2800 Ochsen wurden der Kolonne French abgejagt, welche starke Verluste an Toten und Verwundeten erlitt, so wie 58 Gefangene in den Händen der Buren ließ.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. In seiner letzten Sitzunggehoben und an die erste Instanz zurückverfahle der hiesige Turnrat den einstimmigen Beschluß, in nächster Zeit eine Waren-Versammlung innerhalb des Vereins zu veranstalten, worauf die Vereinsangehörigen mit der Bitte aufmerksam gemacht werden, ihrerseits für die Besondere beforzt zu sein, welche demnächst von einzelnen Mitgliedern abgeholt werden.
Brettnig. Wie wir von geschätzter Seite erfahren, ist dieser Tage ein Brief beim Polier Herrn Mißbach in Großröhrsdorf eingetroffen, worin sein Sohn, der nach Transvaal ausgewandert ist, mitteilt, daß er im deutschen Freiwilligenkorps den Kampf gegen die Engländer mitmacht und jetzt an der Belagerung von Ladysmith teilnimmt. Der Brief ist datiert vom 26. Dezember 1899.
— Die diesjährige Musterung findet Montag den 12. März von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Pulsnitz für folgende Ortschaften statt: Böhmisch-Bollung, Brettnig, Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf, Kleinbittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau; Dienstag den 13. März von früh 1/2 8 Uhr an ebendasselbe für die Ortschaften: Großröhrsdorf und Hauswalde.
— Die Ziehung der 3. Klasse der 137. Königl. sächs. Landeslotterie findet am 5. und 6. März statt. Die Erneuerung der Lose hat bis nächsten Sonnabend den 24. Februar bei den Kollektoren zu erfolgen.
— Ueber 100 Doppelwagenladungen Kohlen werden täglich erpart durch die Einstellung von nahezu 400 Personenzügen auf den sächsischen Linien.
— Schwurgericht Bautzen. Der am 23. Februar 1857 geborene Schleifer Friedrich

August Steglich aus Polenz trieb sich schon seit längerer Zeit in der Gegend von Pulsnitz herum. Domizil- und mittellos, wie er war, nächtigte er öfters im Walde und hielt sich auch am Sonntag den 1. Oktober 1899 in dem Pulsnitzer Rittergutswalde auf. Als er abends in der 7. Stunde der kleine Knabe Laub von Mittelbach, wohin er in Gemeinschaft mit dem Wirtschaftsbefiger Riesling eine Kuh getrieben hatte, zurückkam, wurde er von einem Unbekannten, in dem er den Angeklagten erkannt haben will, überfallen und seines Portemonnaies beraubt. Trotz der schwerwiegendsten Verdächtigungen konnte dem Letzteren die That nicht nachgewiesen werden, und so mußten die Geschworenen die Schuldfrage verneinen und die Freisprechung Steglich's erfolgen.

Schwurgericht Bautzen. Am 16. August v. J. erkrankten auf dem Felde der Gutsbesitzer August Brade in Plozen mit 6 Arbeitern nach dem Genuß des dahin gebrachten Frühstück-Raffees. Die Untersuchung desselben ergab das Vorhandensein von 27—28 Prozent Arsenik. Dieses Gift dem Getränk beigegeben zu haben, wurden die Schwiegereltern Brade's, die alten Martzschin's, mit welchen Brade in Zwietacht lebte, verdächtigt. Am 18. August v. J. erfolgte die Verhaftung der Frau Martzschin und am 20. November fand gegen sie Hauptverhandlung statt, in welcher sie laut Wahrspruch der Geschworenen zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt wurde. Hiergegen legte die Angeklagte durch ihren Verteidiger, der die Verletzung einer Rechtsnorm nach neuester Rechtsprechung ausfindig gemacht hatte, Revision mit dem Erfolge ein, daß dieses Urteil aufzuheben. Hierauf wurde am Mittwoch nachts 1 Uhr folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagte, Magdalena verehel. Martzschin verw. gewesene Nebo geb. Rabowsky aus Plozen, wird freigesprochen. Bitterlich verurteilt verließ die Greisin mit ihren sämtlich anwesenden Kindern erster Ehe den Saal.

Dresden. Der berühmte Polarforscher Fridjof Nansen wird am 13. März, abends 1/2 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses einen Vortrag über seine Nordpolfahrt halten. Der Vortrag wird durch viele Lichtbilder erläutert und deshalb ein um so größeres Interesse finden. Fridjof Nansen kommt nur auf kurze Zeit nach Deutschland und zwar ganz besondere Umstände bewegen ihn, wieder in Breslau nur noch in Dresden Vorträge zu veranstalten. — Nansen hat in Deutschland nur in großen und hervorragenden Körperschaften, wie beim Berliner Geographischen Kongreß und während der Naturforscherversammlung in München gesprochen und so ist es nun ausnahmsweise dem großen Publikum vergönnt, den hervorragenden Gelehrten und Reisenden persönlich kennen zu lernen.

Das Brühl'sche Palais zu Dresden soll nunmehr abgebrochen und der Abbruch gegen teilweise Ueberlassung der Materialien an den Meistbietenden vergeben werden.
— In Deuben schüttete sich der in der

Glasfabrik von Maly und Jahnke beschäftigte Schmelzer Grau in seinen Kaffee aus dem Inhalt einer Dütte, den er für Zucker hielt, eine Dosis und trank hastig eine Tasse. Gleich darauf wurde ihm unwohl und er brach ohnmächtig zusammen. Zum Glück hatten seine Mitarbeiter Milch bei der Hand, welche man dem Kranken einflößte, so daß Erbrechen eintrat. Die Dütte enthielt Arsenik. Man hofft, daß es der ärztlichen Kunst gelingen möge, den Ernährer seiner aus Frau und 11 Kindern bestehenden Familie am Leben zu erhalten.

Von dem im letzten Sommer auf der Eisenbahnstrecke Dresden—Großenhain zur Begung des zweiten Gleises angebauten Damms stürzten am Dienstag Nachmittag ca. dreißig Meter ein, und zwar im Stadtparke zu Großenhain. Was die eigentliche Ursache der Rutschung ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit feststellen. Wahrscheinlich ist der Damms nicht fest genug gerammt gewesen, der anhaltende Regen der letzten Tage dürfte ein Uebrigtes gethan haben. Der Verkehr auf der Strecke wird durch die Rutschung in keiner Weise beeinflusst.

Mylau, 21. Februar. Gestern Abend sprang die achtzehnjährige verheiratete Arbeiterin Vergel aus Mylau von dem mittleren obersten Bogen der etwa 80 Meter hohen Gölzschthalbrücke in die Gölzsch hinab. Die Frau, die Mutter eines Kindes ist, war sofort tot. Das Motiv der That ist unbekannt.

In selbstmörderischer Absicht schoß sich in Wurzen ein 17-jähriger Gürtlerlehrling eine Kugel in den Leib, weil er keine Lust mehr hatte, in die Fabrik zu gehen. Die Wunde ist glücklicher Weise nicht lebensgefährlich.

Durch einige Langholzschlitten, die in Cranzahl bei Annaberg ins Schleudern gerieten, wurden daselbst zwei spielende Knaben an eine Mauer gedrückt. Beide Kinder blieben benümmungslos liegen. Der 6-jährige Sohn des Bahnschaffners Engert erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach fünfständigem qualvollen Leiden verschied; der andere 5-jährige Knabe erlitt außer leichteren inneren Verletzungen einen Bruch des linken Oberarmes, doch hofft man, den Knaben am Leben erhalten zu können.

In Wischdorf bei Zschopau erhängte sich der 13-jährige Schulknabe K., Sohn eines Fabrikarbeiters, in der elterlichen Wohnung an einer Thürkante. K., welcher Brezeln ausgetragen, hatte das vereinnahmte Geld auf den Tisch gelegt und dann die unselbige That begangen, über deren Ursache völlige Dunkelheit herrscht.

Zwickau. Die königliche Amtshauptmannschaft veröffentlicht mit Rücksicht auf den Ausstand der Bergarbeiter eine Bekanntmachung, nach der in einer großen Anzahl von Ortschaften der Amtshauptmannschaft bis auf Weiteres sämtliche Schank- und Gastwirtschaften mit alleiniger Ausnahme der Bahnhofs-Restoration in Wiltau von abends 1/2 11 Uhr ab bis zum andern Morgen 6 Uhr für allen Verkehr geschlossen werden müssen und die Abhaltung öffentlicher Versammlungen und Tanzmusiken zu unterbleiben hat.

Zum Tode durch den Strang verurteilt wurde vom Schwurgericht Eger der erst 20-jährige, in Böhmen wohnhafte Seigenmacherhülse Hugo Bettinger, der am 20. November in Schönbach bei Marktneufkirchen seine

geliebte, die 18-jährige Marie Schreiber, durch einen Revolvererschuß tötete und sich dann ebenfalls zu erschließen versuchte, aber nur ein Auge verlor und wieder hergestellt wurde. Es soll gegen das Urteil Berufung eingelegt werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Gtomih: Wiederbeginn der Feier des hl. Abendmahls, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. — Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.

NB. Bei den Tellerauflegen zum Abendmahlsgang bitten wir daran zu denken, daß dieselben der kirchlichen Armen- und Krankenpflege zugute kommen sollen, und bitten die Gaben danach zu bemessen.

Betauft: Lina Elsa, T. des ans. Werkführers P. B. Hörnig in B. — Frida Meta, T. des Maurers P. B. Anders in S. — Maria Olga Meta, T. des ans. Schuhmachers C. G. Adler in B. — Frida Margareta, T. der Anna Frida Marschner in S.

Getraut: Paul Oswald Bachmann, Tagearb. in Weisberhirsch b. Dr., mit Ida Martha Hörnig in S.

Beerdigt: Eva Lenore Emilie Gebler in B., 18 J. 5 M. 1 T. alt. — Otto Paul Nische in S., 8 J. 6 M. 6 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. Gtomih: Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls; die Beichte hierzu beginnt 1/2 9 Uhr. — Nachmittags 1/2 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen von Frankenthal und Brettniger-Anteil.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Max Willibald, S. des Schneidersmstr. Max Martin Koch Nr. 297. — Frida Blanka, T. des Drogist Wilhelm Oswald Hentschel Nr. 85 b. — Edwin Johannes, S. des Leinwandfabrikanten Edwin Bruno Schurig Nr. 84 c. — Bruno Oskar, S. des Fabrikarb. Emil Bruno Haufe Nr. 315 b.

Gesundheitspflege.

Der Magen vertritt unseren sämtlichen übrigen Organen gegenüber gleichsam die Stelle eines Lieferanten, indem er ihnen aus den Nahrungsmitteln die wichtigsten, nährenden Bestandteile herausholt und zur Kräftigung zur Verfügung stellt. Wie jedoch bei allen Lieferanten, so treten auch beim Magen nicht selten Unregelmäßigkeiten ein: er wird selbst krank, ist nicht mehr leistungsfähig und wir sind dann gezwungen, uns die zum Aufbau und Erhalt unseres Körpers nötigen Stoffe selbst in bereits vorverdaulichem Zustande zuzuführen. Die Somatose ist im Stande, dem Magen die Arbeit zu ersparen, da sie die zur Kräftigung des Körpers nötigen Eiweißstoffe in solch' vorgearbeitetem Zustande enthält, also in einer Form, in der sie direkt vor den Körperzellen aufgenommen werden. Somatose enthält 98%, also eine respektable Menge solcher leicht verdaulichen Eiweißstoffe und bietet somit dem geschwächten Organismus zur Kräftigung das in konzentrierter Form, was der Magen erst durch anstrengende Arbeit aus den Nahrungsmitteln herauszuschälen und in leicht aufnehmbare Form überführen muß. Es ist klinisch festgestellt, daß schon nach mehrtägigem Genuß der Somatose, Appetit und die Fähigkeit der Selbstverdauung sich heben, die Kräfte wieder zunehmen und man schon nach kurzem Gebrauche wieder zu normaler Kost zurückkehren kann.